

Montessori Diplom- wirklich sinnvoll oder verschwendete Zeit?

Beitrag von „juna“ vom 11. November 2006 19:50

Mache derzeit mein Montessori-Diplom. Ein Schuljahr lang alle zwei bis drei Wochenenden drei Stunden am Freitag nachmittag und den gesamten Samstag. Freitags, wenn ich nach einem Schultag in der U-Bahn sitze, denke ich mir immer wieder: "Was hast du dir da angetan..." Bisher bin ich aber jeden Freitag (und auch Samstag) mit dem Gefühl, dass es nett war, herausgegangen. Ich verstehe jetzt gut, wie gut man sich fühlt, wenn man konzentriert mit einem Material arbeitet - und warum die Schüler manchmal in der Freiarbeit auch einfach nur

Image not found or type unknown

ratschen  Bisher hatte ich vier solche Wochenend-Seminartage.

Für meine derzeitige Arbeit (bin an einer Montessori-Schule) bringt mir der Kurs auf jeden Fall **was ich weiß jetzt, wofür das Material**, dass alles so in meinem Klassenzimmer steht, gut ist

Image not found or type unknown

 Und ich muss sagen: so manches begeistert mich (nach einem Referendariat an der

Regelschule) total! (Glaube aber auch, dass ich das Glück gehabt habe, sowohl an einer Schule als auch in einem Monte-Kurs gelandet zu sein, die sehr offen für aktuelle Entwicklungen und andere Ideen sind - die Leute, die meinen Kurs halten, kommen direkt aus der Praxis und unterrichten selbst und schwafeln daher nicht nur so "abgehobenes Zeug").

Was ich jedoch momentan noch schwer beurteilen kann, ist, ob der Kurs mir für eine eventuelle Arbeit an der Regelschule auch etwas bringen würde. So manches mal denke ich mir: "Wenn ich mal an die Regelschule zurück gehen sollte, dann müsste ich aber dieses und jenes unbedingt übernehmen." Ich bin mir aber auch sicher, dass mit dem Wissen, dass ich jetzt in den letzten sechs Wochen sammeln konnte (hier zähle ich aber auch die Arbeit an der Schule, nicht nur den Kurs), das Referendariat mir leichter gefallen wäre.